

TA 20. Febr. '88

"TRAUNREUTER ANZEIGER"

Die Sonne im Spiegel der Kulturen

Interessanter VHS-Vortrag zur Kulturgeschichte – Sonnenkulturen bei alten Völkern

Die Volkshochschule Traunreut gab dieser Tage mit einem Vortragsabend zum Thema „Sonnenkulturen“, eine zusammenfassende Schau früher Sonnenverehrung sowie eine Synthese zur modernen Sonnenforschung. Der Referent, Karl Heinz Baumgartl aus dem Landkreis Pfarrkirchen, illustrierte dieses ebenso umfangreiche wie interessante Thema mit eindrucksvollen Lichtbildern. Schon in frühester Zeit der Menschheit stand die Sonne im Mittelpunkt der Betrachtung und Verehrung. Sie galt den Menschen als der Ursprung des Lebens und als der ständig lebensspenden-

auf die Zukunft unterstrich der Referent, daß die Einhaltung der lebenserhaltenden Gesetze, wie beispielsweise der natürlichen Ernährung, unerlässlich sei, damit Körper und Geist zu einem gesünderen Leben zurückkehren. Unsere Vorfahren hätten nach diesen Gesetzen gelebt, und wir könnten davon viel lernen.

Karl Heinz Baumgartl erhielt für seine Ausführungen viel Beifall. Wer seinen Vortrag versäumt hat, hat Gelegenheit, ein Tagesseminar unter dem Titel „Mensch und Kosmos“ am Samstag, 23. April, zu besuchen, das ebenfalls in der VHS Traunreut stattfindet. Das Seminar vermittelt eine Einführung in die Kosmologie mit den Schwerpunkten „Sonnenystem“ und „Milchstraße“.

Anmeldungen bei der VHS Traunreut, Marienstraße 20, Telefon 086 69/40 15.

Fliesen-Wagner



Ihr Partner
in allen Fliesenfragen
Großh. – Verlegebetrieb,
Traunreut, Altenmarkter
Straße 4 (Industriegebiet),
Tel. 086 69/2555

Geschäftszeit:
Mo. – Fr. 7.30 – 12.00 + 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 9.00 – 12.00 Uhr

de Motor. Die Sonne war ihnen sichtbarer Ausdruck der Schöpferkraft. Alle alten Kulturen waren Sonnenkulturen: in Amerika unter anderem die indianischen Kulturen der Majas und Inkas. In Nordafrika, in Asien bis nach Japan und natürlich auch bei uns in Europa wurde die Sonne als göttliches Gestirn verehrt. Sie stand im Zentrum des kultischen Lebens. Mit dem Gang der Sonne wurde die Zeit gemessen und das Jahr eingeteilt.

Die Sonnenforschung hat in Europa eine lange Tradition. Die mächtigen Steinsetzungen in England und Norddeutschland waren nicht nur Kultstätten, sondern auch perfekte Zeitmeßanlagen, denen hochentwickelte, mathematische Systeme zugrunde lagen. Der hohe Wissensstand der damaligen Himmelskunde beweist die Bodenständigkeit einer Urbevölkerung in Europa, denn nur seßhafte Menschen konnten über große Zeiträume hinweg den komplizierten Gang von Sonne und Mond erkennen. Mit der späteren Zerstörung der alten Sonnenheiligtümer ging allmählich auch das hohe Wissen der Himmelskunde verloren. Heute, im Zeitalter des technischen Fortschritts, erinnern sich viele Menschen wieder an die ursprünglichen Wurzeln unserer Kultur und suchen in ihnen Kraft. Vielleicht läßt sich über diesen Weg der Besinnung ein neues Kulturbewußtsein entwickeln, dessen alleiniger Maßstab die Achtung vor dem Leben ist, meinte Karl Heinz Baumgartl. In seinem Ausblick